

Aus dem Museum

Der Museumsbesuch, der durch den Krieg stark zurückgegangen war, stieg von 26670 im Jahre 1918 und 47750 im Jahre 1919 weiter auf 59872 im Jahre 1920. Der Eintrittspreis in das Museum wurde auf 2 Mark erhöht, wozu noch die städtische Vergnügungssteuer von 60 Pfennig kommt. Die Schulklassen unter Führung ihrer Lehrer und Lehrerinnen machen von der Vergünstigung, das Museum zu allen Besuchsstunden frei besuchen zu dürfen, fleißig Gebrauch.

Im Winterhalbjahr 1920/21 veranstaltete die Gesellschaft zum ersten Male naturwissenschaftliche Kinovorführungen für ihre Mitglieder und der große Besuch zeigte, daß der Gedanke, lebende Bilder zur Erläuterung naturwissenschaftlicher Vorgänge vorzuführen, richtig ist und eine Zukunft besitzt. Der erste Vortrag brachte eine Erläuterung der Möglichkeiten, zu denen schon jetzt die kinematographischen Aufnahmen befähigt sind: Beschleunigung allzu langsamer Bewegungen, so daß sie für das Auge sichtbar werden, Verlangsamung allzu schneller Bewegungen mit dem gleichen Erfolge, Vergrößerungen — das war der wesentliche Inhalt und Dr. C. Richters gab die Erläuterungen dazu. Der zweite Vortrag gab Bilder aus dem Insektenleben, im dritten wurden Meerestiere gezeigt und der vierte Vortrag endlich behandelte das wichtige Gebiet der Schädlingsbekämpfung. Die Herren Prof. Sack, Dr. Mertens und Prof. Bresslau gestalteten die Erläuterungen so, daß ein wirklicher Nutzen mit der Betrachtung der schönen Aufnahmen verbunden war. Unsere Mitglieder können den vier Rednern nicht dankbar genug sein, daß jeder der Herren sein Thema nicht weniger als vier Mal vortrug, um allen Mitgliedern zum Besuche Gelegenheit zu geben. Auch für den Winter 1921/22 sind ähnliche Veranstaltungen geplant.

Die Hinterbliebenen unseres kürzlich verstorbenen ewigen Mitgliedes Leopold H. Epstein haben die wertvolle Schenkung seiner Ammonitensammlung durch die Überweisung der reichen und gut gehaltenen Bibliothek paläontologischer Werke aus seinem Nachlaß ergänzt, die eine freudig begrüßte Bereicherung unserer Museums-Bibliothek bedeutet.

Einige unscheinbare, aber außerordentlich interessante Stücke schenkte G. Korff-Hanau der paläontologischen Abteilung. Zum ersten Male hat sich im deutschen Kupferschiefer ein Hautrest eines Reptils (?) gefunden, dessen Studium eine ganze Reihe von Tatsachen aus der Ablagerungszeit des Kupferschiefer erhellen kann. Ein zweites Stück zeigt den mittleren Teil eines großen Raubfisches, in dessen Magen einer der häufigsten Ganoidfische der damaligen Zeit liegt.

Bei der sorgfältigen Präparation unseres berühmten Diplodocus-Skeletts fiel uns immer wieder auf, wie stark auf der einen Seite die Querfortsätze der Wirbel zerstört sind. Jetzt hat der Präparator Strunz zwei Zähne eines Raubdinosauriers von bedeutender Größe in einem Hohlraum des Wirbels herausgemeißelt und damit wohl den Zerstörer in flagranti ertappt, eine Tatsache, die an dem fertigen Skelette nicht mehr zu sehen sein wird, die aber nicht in Vergessenheit geraten soll.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [1921](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Aus dem Museum. 90](#)